

Versprechen



Volker Kölling
über die Lloyd-Werft

Was da gerade in Bremerhaven passiert, ist keine Spontanhochzeit von Menschen, die der boomende Kreuzfahrtmarkt übermütig gemacht hat. Investor Tan Sri Lim Kok Thay kennt die Werft und ihr Management persönlich schon seit über zehn Jahren durch die Aufträge, die seine Norwegian Cruise Line (NCL) hier abarbeiten ließ. Dazu gehörte auch der folgenschwere Auftrag der „Pride of America“, deren Unfall die Werft an den Rand ihrer Existenz brachte. All das konnte das Vertrauen in die Arbeit der Bremerhavener offenbar nicht schmälern. Aber die Bosse in Fernost bekamen Einblick, auf welch schwachem Fundament die Lloyd-Werft steht.

Die eigene Kapitalschwäche blieb der Werft erhalten. So wenig Substanz ist ein Problem, wenn man den Einstieg in das Neubaugeschäft der Kreuzfahrtschiffe schaffen will. Doch die Genting Group bringt zur Hochzeit nicht nur ein prall gefülltes Orderbuch als Geschenk mit, sondern auch das Versprechen auf eine bessere Zukunft für beide Seiten. Und wie in einer echten Ehe weiß man erst in ein paar Jahren, ob beide Partner glücklich geworden sind. Aber erst einmal sollten beide bald Ja sagen.

Berichte Seiten 1 und 3
wirtschaft@weser-kurier.de